

REBEL-20/REBEL-112X
Egnater

ZU HAUSE IN AMILAND MACHT DIESE MARKE KONSTANT
WIRBEL, WIE EH UND JE, UND WIR SITZEN HIER WIE IM TAL
DER AHNUNGSLOSEN UND KRIEGEN NIX MIT. TJA, SO GEHT
DAS, WENN DIE VERTRIEBSWEGE KLEMMEN, LANGE ZEIT
WAR FUNKSTILLE, ABER SEIT HERBST LETZTEN JAHRES
STARTET EGNATER MIT EINEM NEUEN PARTNER AUCH
HIERZULANDE WIEDER DURCH.

TEXT EBO WAGNER | FOTOS DIETER STORK



Kopfschütteln, wie kann es sein, dass jemand wie Bruce Egnater, der nach 30 Jahren im Geschäft ja nun wirklich zu den prominenten Größen im Verstärkerbau gehört, bei uns schlicht nonexistent war?! Und das, obwohl er gerade hochinteressante Produkte am Start hatte. Die englischsprachige Fachpresse feiert Tourmaster und Rebel-20 ab, und wir sitzen lechzend da und sind verdammt zum Zugucken.

Wir werden sehr bald weitere Egnater-Modelle im Test vorstellen, insbesondere das Flaggschiff, den vierkanaligen, mit Feinessen gespickten Tourmaster. Außerdem sind an Topteilen noch im Programm der Rebel-30, eine zweikanalige etwas leistungsstärkere Version unseres Testkandidaten, und der Renegade, ein 50 Watt starkes Zweikanal-Topteil, das seine Leistung miteinander mischbar aus je einem Duett 6L6- und EL34-Röhren bezieht. Alternativ sind die Amps in unterschiedlichen Combo-Ausführungen erhältlich, und natürlich gehören auch mehrere Cabinets zum Programm, in den Konfigurationen 1×12, 2×12, 4×12, und 4×10. Die angenehme Nachricht am Rande ist, dass sich das Preisgefüge moderat gestaltet, zu sehen z. B. am UVP von EUR 719 für die 4×12-Box mit Vintage-30 und € 1549 für den fetten Tourmaster.

k o n s t r u k t i o n

Kompakte, einkanalige Vollröhren-Amps mit Medium-Power, geboren aus dem anscheinend ewig präsenten Interesse an Vintage-Produkten, eine noch junge Verstärkergattung, die den Ursprung ihrer Popularität im Grunde dem Univalve-Top des amerikanischen

ÜBERSICHT

Fabrikat: Egnater
Modell: Rebel-20
Gerätetyp: E-Gitarren-Verstärker, ein Kanal
Herkunftsland: China
Technik: Vollröhrenbauweise, Class-AB-Gegentaktendstufe, Halbleitergleichrichtung
Röhrenbestückung: Endstufe: 2x EL84/JJ u. 2x 6V6/JJ; Vorstufe: 3x 12AX7/WA/Sovtek
Leistung: max. ca. 20 Watt
Gehäuse: Schichtholzplatten (ca. 12 mm), Lüftungsgitter an Rück- u. Oberseite, Abschirmblech innen/unten, Tragegriff oben, Kunstlederbezug, GummifüÙe
Chassis: Stahlblech, stehend montiert, 6V6 mit Sockelklammern, 12AX7 mit Blechkappen gesichert
Anschlüsse: Front: Input; Rücks.: 3 Lautsprecheranschlüsse (1x 16, 1x 8, 1x 4 Ohm), Effects-Loop-Send, -Return, Netzbuchse
Regler: Front: Gain, Bass, Middle, Treble, Master (-Volume), Watts, Tube-Mix
Schalter/Taster: Front: Tight, Bright, Power, Standby; Rücks.: Netzspannung
Einschleifweg: ja, seriell, IC-Buffer
Besonderheiten: Leistungsregelung (1 – 20 Watt), EL84 und 6V6 stufenlos mischbar
Gewicht: ca. 7,5 kg
MaÙe: ca. 358 x 170 x 207 BHT/mm
Vertrieb: Musikhaus Thomann
96138 Burgebrach
www.thomann.de
Zubehör: Netzkabel, Handbuch in Englisch, Softbag
Preis: ca. € 689

Hersteller THD verdankt (besondere Merkmale, Single-Ended Endstufe mit Kathodenbias, geeignet für die Verwendung unterschiedlichster Endröhren und integrierter Hot-Plate-Lastwiderstand). In der Folge haben Hersteller zum Thema divergierende Konzepte entwickelt, Hauptsache war und ist aber immer, dass Endröhrenverzerrungen variabler, besser beherrschbar, in gemäßigten Lautstärken verfügbar gemacht werden. Einige Produkte haben in der Hinsicht bereits große Fußstapfen hinterlassen, wie z. B. der Tiny-Terror von Orange und der Vox Nighttrain. Schlicht wirken die im Vergleich zum Rebel-20, denn Egnater hat dem Kerlchen delikate Extras eingepflanzt. Bei ihm singen gleich zwei Endröhrenduette im Chor oder einzeln. Über den Regler Tube-Mix lassen sich nämlich zwei 6V6 und zwei EL84 – beide vom Hersteller JJ-Electronics – stufenlos mischen. Um die Variabilität noch weiter zu maximieren, wurde dem Rebel-20 auch noch eine ebenfalls stufenlos regelbare Leistungsregelung eingebaut; Herz und Ohr was

wollt ihr mehr?! Ob und wie das tut, werden wir erst noch sehen.

Ansonsten hat der Amp eine Vollwert-Vorstufe im Gepäck, in Form einer passiv arbeitenden Dreiband-Klangregelung, einem Gain-Poti für das Ausbalancieren der Vorverstärkung und einem Master-Volume. Ein Bright-Switch betont bei Bedarf den Bereich um 4 kHz. Der zweite Minischalter Tight verschlankt die Tiefmitten um 180 Hz, was besonders bei intensiver Distortion das Klangbild aufräumt. Power, Standby, die Inputbuchse, damit ist das Front-Panel erfasst.

An der Rückseite finden sich drei Lautsprecheranschlüsse mit unterschiedlichen Impedanzen (4, 8, 16 Ohm). Nicht unbedingt üblich und zu erwarten in dieser Verstärkerkategorie ist das Vorhandensein eines Einschleifwegs. Der Rebel-20 hat einen, seriell angeordnet hinter dem Master-Volume und hochpegelig ausgelegt, für hochwertige FX-Geräte, die am Normpegel von 0 dB arbeiten. Soweit das in einem Konzept, dass in hohem Maße auf Endröhrenverzerrungen setzt, möglich ist, funktioniert der FX-Weg einwandfrei.

Infolge der vergleichsweise aufwendigen Ausstattung ist das Innere des Verstärkers natürlich mit Bauteilen nur so vollgeproft. Drei sauber bestückte Platinen, die Hochspannung korrekt über Steckkontakte geführt, die Verarbeitung ist qualitativ einwandfrei und verspricht langlebig störungsfreien Betrieb. Bruce lässt im übrigen freundlich grüÙen: Tone-First steht auf der Vorstufenplatte zu lesen; d'accord, ganz Ihrer Meinung, Mister. Weiter hinten sieht man Erfreuliches funktionaler Natur. Die im Class-AB-Modus arbeitenden Endröhrenpaare können leicht über je einen Messpunkt samt Biastrimmer im Ruhestrom abgeglichen werden.

Mechanisch hinterläÙt der Rebel-20 ebenfalls einen gesunden Eindruck. Dank stramm

zupackender Novalsockel stehen die EL84 auch ohne zusätzliche Halterungen ganz und gar sicher auf dem Stahlblechchassis. Die drei 12AX7/WA von Sovtek sind zusätzlich mit Blechkappen fixiert, die 6V6 jedoch quasi bewegungsunfähig in Sockelkrallen. Das Holzgehäuse, in dem der Amp stehend montiert wird, präsentiert sich ordentlich gefertigt und bietet mit einem großen Gitter an der Oberseite genügend Belüftung.

1 1 2 X

Was aus so einer schnöden Holzkiste Adrettes werden kann, wenn man sich nur beim Einkleiden Mühe gibt. Nicht wahr, das Styling mit dem Zweifarben-Tolexbezug und der Salt-n-Pepper-Frontbespannung wirkt doch ganz schön edel? Darunter verbirgt sich laut Hersteller Birkenschichtholz, das offensichtlich an den Kanten vernutet zusammengesetzt wird. Innen sind außerdem verschraubt Leisten eingesetzt. Hinten ist die Box konventionell mit einer abnehmbaren Rückwand verschlossen. Ihre Bauweise birgt keine Besonderheiten. Allerdings befinden sich in der Schallwand zwei große Reflexöffnungen, die den Bassbereich optimieren sollen. Der von hinten montierte Lautsprecher ist offensichtlich eine Sonderanfertigung von Celestion für Egnater. Diesen 12"-Typ mit Namen Elite-80 gibt es auf dem freien Markt nicht zu kaufen (der Speaker soll abgeleitet sein vom Classic-Lead-80). Eine versenkte Anschlussplatte an der Rückseite bietet zwei parallel gelegte Klinkeingänge.

So hübsch die Box auf den ersten Blick anzusehen ist, so gut ist sie im GroÙen und Ganzen verarbeitet. Wer in Sachen Ästhetik pingelig veranlagt ist, würde sich allerdings über die unregelmäßigen SpaltmaÙe in der Passung der Rückwand mockieren. Zu Recht, die 112x kostet ja ein paar Euro. Von daher





wären (dezente) Schutzkappen an den Ecken vielleicht auch eine angebrachte Maßnahme.

praxis

Na mal ehrlich, als oben das erste Mal von den 6V6 die Rede war, tauchte da nicht gleich der Deluxe-Reverb vor dem inneren Auge auf? Wäre nur normal, denn schließlich dürfte dieser legendäre Fender-Combo der

ÜBERSICHT

Fabrikat: Egnater
Modell: 112x
Gerätetyp: Gitarren-Lautsprecher-Kabinett
Herkunftsland: China
Lautsprecher: ein Celestion Elite-80, 12", von hinten montiert
Impedanz: 16 Ohm
Belastbarkeit: 60 Watt
Gehäuse: geschlossen, aus Birkenstammholz (Herstellerrang., ca. 15 mm), Reflexöffnung vorne, Rückwand angeschraubt
Gehäuse-Ausstattung: Kunstlederbezug, Stoff-Frontbespannung, nicht abnehmbar, weißes Piping, 4 Gummifüße, Tragegriff an der Oberseite, versenkte Anschlussplatte a. d. Rückseite
Anschlüsse: 2, mono, parallel
Zubehör: nein
Gewicht: ca. 14 kg
Maße: ca 476 x 324 x 394 BHT/mm
Vertrieb: Musikhaus Thomann 96138 Burgebrach www.thomann.de
Preis: ca. € 309

berühmteste und meistverkaufte Amp mit 6V6-Röhren überhaupt sein. Ich spreche das Thema aber nicht an, weil der Rebel-20 in dieselbe Kerbe schlägt, sondern weil er es eben genau nicht tut. Egnaters Knirpsen-Amp hat mit dem feingliedrigen Zeren eines DR nichts im Sinn. Er ist einer von den hartgesottenen, immer eher etwas grob und kratzbürstig als schmeichelnd.

Was sich bereits in den cleanen Einstellungen zeigt. Brillanz bedeutet automatisch auch einen herben anspringenden Ton. Die versuchsweise an den Start gebrachte Marble-Box mit den Weber-Bulldogs hat dann auch gleich abgewunken; Alnico-Speaker sind nicht die idealen Partner des Rebel-20. In Verbindung mit Greenbacks kommt da schon eher Teamgeist auf. Trotzdem funktioniert das kleine Topteil gerade an dem Rebel-Cab irgendwie besonders ausgewogen. Das bissige Mitten-/Hochtonspektrum findet hier die richtige Balance, gleichzeitig ist das Fundament im Bass angenehm stabil und kräftig. Mag man so einem kleinen Cabinet gar nicht zutrauen.

Die herbe Note in der Wiedergabe wird noch davon unterstrichen, dass der Rebel-20 sehr spontan und stabil anspricht. Er macht mächtig Druck und erreicht clean eine respektable, durchaus live-taugliche Lautstärke. Clean-Vollgas, ist das nicht ideal, um zu sehen, was der Watts-Knob anstellt? Genau, und unvermutet wird der Amp beim Runterregeln gar nicht so entscheidend leiser. Ich habe nicht die Messgeräte gezückt, aber nur ein Watt scheint das nicht zu sein, was am Linksanschlag-

Minimum noch rauskommt. Jedenfalls lässt sich der Rebel-20 allein mit dem Watts-Knob nicht auf dezenten Wohnzimmerpegel bringen. Funktion und Nutzen des Reglers liegen letztlich darin, dass er zum einen subtil Verzerrungen ins Klangbild schummelt, die in der Tat im Charakter stark nach Endstufen-Overdrive klingen, und zum anderen die Ansprache verändert, sukzessive für weichere Nachgiebigkeit sorgt. So kann der Übergang von Clean zu Crunch an zwei Stellen kontrolliert werden, eben am Watts-Knob – der dafür aber einigermaßen Pegel braucht, spricht der Rebel-20 muss recht weit aufgedreht sein – oder über das Gain-Poti, das konventionell arbeitet und schon in der Vorstufe Übersteuerungen ermöglicht. Und das in einem ungewöhnlich weit gespannten Bereich. Am Maximum liegt man schon nahe echter High-Gain-Distortion. Im Grund-Sound bleibt der Amp aber weiterhin weniger modern als traditionell ausgerichtet. Fett, herbmittig mit kratzenden Anteilen, dabei äußerst tragfähig bis in die höchsten Töne am Instrument, schon harmonisch, aber etwas grob in den Verzerrungen, sodass Akkorde eine giftige Note bekommen. Jetzt zeigt sich wie komplex das Zusammenspiel der Parameter wirklich ist. Nimmt man den Watts-Knob deutlich zurück (12-Uhr-Stellung), poliert sich das Klangbild auf, die Distortion wird milder. Der Rebel-20 atmet nachgiebiger durch. Nach kurzer Kurbelei entstand ein beeindruckendes Sound-Erlebnis: Das kleine Stack hörte und fühlte sich an wie ein ganzer Verstärkerturm, weit

Wie kam es zu diesem spezifischen Konzept des Rebel?

Das erste, was ich mache, wenn die Idee zu einem neuen Modell aufkommt, ist darüber nachzudenken, wie wir es besser machen können als andere, das ist einfach eine unserer Design-Philosophien. Als wir mit dem Rebel anfangen, gab es ja schon die ganzen kleinen Amps, wie den Tiny-Terror, die ja auf ihre Art alle irgendwie cool sind. Und so überlegten wir, welche wirklich nützlichen Features, keine Gimmicks, wir hinzufügen könnten, und kamen auf die mischbaren Endröhren und den Watts-Knob. Der arbeitet nicht wie ein Master-Volume oder ein Attenuator (regelbarer Lastwiderstand). Wenn man leise spielt, mit niedrigem Master-Volume, kann man drehen und bemerkt nicht viel Änderung. Der Watts-Knob kontrolliert nämlich nicht das Signal direkt sondern Betriebsspannungen.

An den Endröhren, durch Absenken der Hochspannung und Nachregeln des Bias?

Nein, weißt du, mit Endröhren-Starving kommst du schnell an einen Punkt, wo es gar nicht mehr gut

klingt. Unsere Spannungskontrolle findet im Phasen-Inverter statt. Der Watts-Knob limitiert das Ansteuerungssignal zu den Endröhren. Wir haben wirklich alles Mögliche ausprobiert. Und tatsächlich hat das, was wir nun mit dem Phasentreiber machen, einfach am besten geklungen. Für die Endröhren haben wir übrigens getrennte Bias-Trimmer und Testpoints vorgesehen.

Welche Pläne hat Egnater für die Zukunft?

Wir haben mehrere neue Produkte in Arbeit, sind aber an einem Punkt, wo wir noch nicht viel öffentlich machen wollen. Soviel kann ich aber verraten, es wird einen noch etwas kleineren Amp als den Rebel geben, den Tweaker, so genannt, weil er mehrere Schalter haben wird, mit denen man den Sound verdrehen (to tweak) kann. Und wir werden die Leute überraschen mit einem Heavy-Rock-Topteil, das ganz anders sein wird als man es immer von uns erwartet. Alles Lack und Chrom, „shining and everything“, wird Armageddon heißen. ew ■



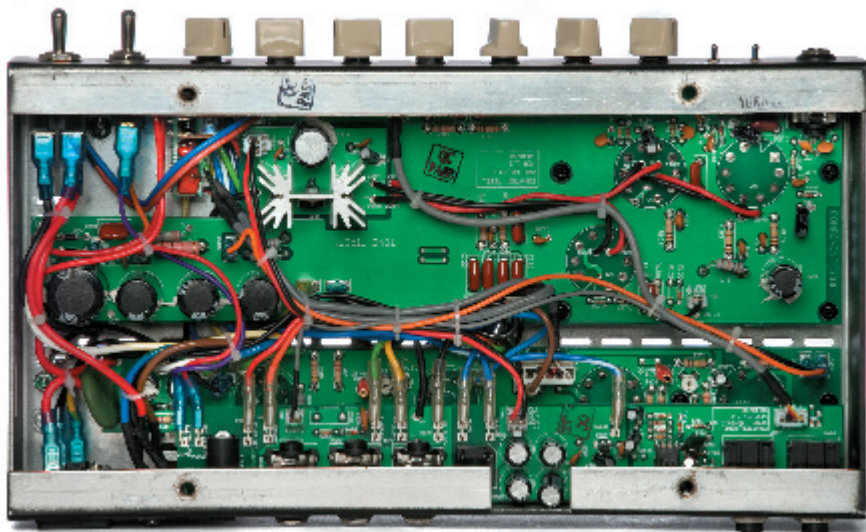
aufgerissen, nur dass die Ohren die Lautstärke als durchaus korrekt empfanden (Einstellung nach Uhrzeit: Watts 10, Master 12, Treble 14, Middle und Bass 11, Gain 15). Schönes Einsacken beim Anschlag, sensibles Umkippen in Feedback-Obertöne, alles da, was man an Old-Style-Performance bei Verstärkern schätzt. So wundert es auch nicht, dass die offenbar klassisch passiv konzipierte Klangregelung keine Luftsprünge macht, sondern eine ganz normale, gesund durchschnittliche Effizienz erreicht. Von dem Tube-Mix sollte man sich nicht zuviel erwarten. Die 6V6 sind hohler und dezenter in den unteren Mitten, die EL84 haben dort viel mehr Bauch. Davon abgesehen sind die Unterschiede nicht wirklich gravierend bzw.

sie kommen in ihrer Feinheit erst nachhaltig zur Geltung wenn man den Rebel-20 im Recording einsetzt.

Schlussendlich muss ich noch ein frohes Loblied auf die Box anstimmen. Sie hat relativ wenig Höhen, ist aber trotzdem an sich angenehm ausgewogen in der Wiedergabe, und bleibt es auch bis an die Grenze ihrer Belastbarkeit. Ein ganz entscheidendes Plus ist ihre kräftige Basswiedergabe, die erfreulicherweise nicht mit undifferenziertem Tiefmitten-Mulm erkaufte wird. Die 112x ist insofern als Vollwert-Cabinet für Amps bis ca. 50 Watt einzustufen. Empfehlenswert auch als Extension-Box oder z. B. in einem kompakten, betont transportfreundlichen Stereo-Setup.

resümee

Die besondere Fähigkeit des Rebel-20 liegt darin, dass er dem Gitarristen auf der Basis einer traditionellen Sound-Prägung maximale Kontrolle über die Gain-Struktur zur Hand gibt. Ansprache und Ton lassen sich dank Tube-Mix und der speziellen Watt-Kontrolle ausgesprochen feinfühlig und effizient variieren. Aber Obacht, im Gegensatz zu anderen Amps der Kategorie, ist der Rebel-20 nur sehr bedingt als Bedroom-Amp nutzbar. Seine Klangfülle entfaltet sich erst bei höheren Lautstärken. Die Performance im Plus, die Verarbeitung ebenso, Preis und Leistung stehen in einem gesunden Verhältnis. Das Cabinet wirkt unter seinesgleichen auf Anhieb relativ hochpreisig. Die 112x hat aber gewichtige Pro-Argumente auf ihrer Leistungsseite, eine hohe Belastbarkeit und die ausgewogen, basskräftige Wiedergabe. Von daher ist sie ohne Einschränkung empfehlenswert und sicher alles andere als überteuert. ■



PLUS

- Sound
- Variabilität
- Dynamik
- Ansprechverhalten
- vergleichsweise hoher Schalldruck
- Konzept/Ausstattung
- geringe Nebengeräusche
- Verarbeitung/Qualität der Bauteile



GROVER
WORLD'S FINEST MACHINE HEADS

ATTACH YOUR STRAP WITH STYLE!

*Artist Strap Button
*Motiv: Totenkopf, Adler, Stern, Eisenkreuz
*zweiteilig zum Schrauben
*jeweils im 2er-Set
*erhältlich in Chrom und Gold
*Made in USA



Headquarters: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
Phone 0049 - (0)37422-555-0 • Fax 0049 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de

Branches: Shanghai / P.R.China • Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Hailsham / Great Britain • New York / USA

Visit us on the World Wide Web: www.warwick.de/catalog

